



Lucia Wicki-Rensch zieht ein Fazit zur Papstreise

Papst Franziskus besuchte als erster Papst den Irak. Die irakischen Christen durchlebten in den vergangenen Jahren eine schwierige Zeit. Ihre Anzahl ging von einer Million auf 250 000 zurück. Lucia Wicki-Rensch, Informationsbeauftragte des Hilfswerks Kirche in Not (ACN) Schweiz/Liechtenstein, zieht Bilanz zur Papstreise.

Lucia Wicki-Rensch reiste vor zweieinhalb Jahren selbst in den

Irak, um zu sehen, wie dramatisch die Situation vor Ort ist. Sie besuchte wie auch Papst Franziskus die Ninive-Ebene und die Städte Mossul und Erbil. Lucia Wicki-Rensch lernte, die irakischen Christen zu bewundern: «Es ist kaum zu glauben, wie sie nach den Erfahrungen mit dem IS in ihre Dörfer zurückgekehrt sind. Dies zeigt mir ihr Vertrauen auf Gott und ihre Verbundenheit mit dieser

Region.» Das Hilfswerk Kirche in Not (ACN) unterstützte die Christen im Irak seit Sommer 2014 im Umfang von über 53 Millionen Franken.

Fazit der Papstreise

Die Kirche in Not (ACN) kündigte schon vor dem Papstbesuch an, in den kommenden vier Jahren für insgesamt 1,7 Millionen Franken Stipendien an 150 Studenten der Katholischen Universität von Erbil zu entrichten. Lucia Wicki-Rensch zeigt sich darüber erfreut: «Gerade jetzt ist es wichtig, die positiven Impulse der Papstreise auszunutzen, um den irakischen Christen langfristige Perspektiven aufzuzeigen.» (pd)



Spenden mit dem Vermerk «Irak» können an die Kirche in Not entrichtet werden.

Info

Kirche in Not
Cysatstrasse 6, 6004 Luzern
Telefon 041 410 46 70
www.kirche-in-not.ch
mail@kirche-in-not.ch